

Stefan Weiss wird Geschäftsleiter der Strafvollzugskonkordate Ostschweiz sowie Nordwest- und Innerschweiz

Die Strafvollzugskonkordate der Ost- sowie der Nordwest- und Innerschweiz befinden sich seit mehr als zwei Jahren in einem Prozess der strategischen Neuausrichtung (Projekt HORIZONT). Ziel des Projekts ist eine stärkere Zusammenarbeit. Ein wichtiger Schritt ist dabei die bevorstehende Zusammenführung der Konkordatssekretariate. Zum Leiter der gemeinsamen Geschäftsstelle haben die zuständigen Regierungsmitglieder der 19 Deutschschweizer Konkordatskantone den erfahrenen Vollzugsfachmann Stefan Weiss gewählt.

Stefan Weiss (Jahrgang 1967) war in verschiedenen Funktionen im Justizvollzug tätig. So leitete er von 2014 bis 2022 die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug des Kantons Luzern. Zuvor führte er vier Jahre lang eine der fünf Abteilungen dieser Dienststelle, nämlich die Abteilung Vollzugs- und Bewährungsdienst. Von 2007 bis 2010 war er Dienststellenleiter Straf- und Massnahmenvollzug im Kanton Obwalden. Stefan Weiss bekleidete darüber hinaus verschiedene Funktionen in interkantonalen Gremien im Bereich Justizvollzug. Aktuell ist Stefan Weiss Gemeindeschreiber von Reiden im Kanton Luzern.

Neben seiner grossen Erfahrung als Praktiker des Justizvollzugs hat das Wahlgremium auch Stefan Weiss' Persönlichkeit überzeugt. «Seine hohe Motivation und sein kooperativer Geist sind beste Voraussetzungen, um die beiden Konkordate operativ zu leiten und in ihrem Kooperationsprozess zu unterstützen», sagt die Präsidentin des Ostschweizer Konkordats, die Zürcher Regierungsrätin Jacqueline Fehr. Die Präsidentin des Konkordats der Nordwest- und Innerschweiz hat Stefan Weiss in seiner früheren Rolle erlebt: «Stefan Weiss hatte als zuständiger Dienststellenleiter im Kanton Luzern die Zusammenarbeit im Konkordat mit seinem Engagement und seinen Inputs sehr bereichert», sagt die Nidwaldner Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschi.

Stefan Weiss ist promovierter Jurist und war vor seinem Jura-Studium als Lehrer und Polizeibeamter tätig.

Das Projekt «HORIZONT», mit dem die beiden Deutschschweizer Strafvollzugskonkordate ihre Kooperation intensivieren, hat die Ambition, den kooperativen Föderalismus zu stärken. Gleichzeitig ist das Projekt eine Reaktion auf die immer anspruchsvolleren Aufgaben: Die komplexen Herausforderungen im Justizvollzug, die gestiegenen Anforderungen an die Unterbringung und Betreuung von Gefangenen sowie der technologische Wandel erfordern eine verstärkte Zusammenarbeit über die Grenzen der bestehenden Konkordate hinaus. Dabei will das Projekt «HORIZONT» nicht nur die Kooperation unter den 19 Deutschschweizer Konkordatskantonen intensivieren, sondern auch die Zusammenarbeit mit dem lateinischen Konkordat und dem Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug.

Auskunftspersonen:

Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschi, Konkordatspräsidentin des Strafvollzugskonkordates Nordwest- und Innerschweiz und Justiz- und Sicherheitsdirektorin Kanton Nidwalden;
Zeitfenster für Medienanfragen: Dienstag, 11. Juli, 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr
+41 41 618 45 83; karin.kayser@nw.ch

Regierungsrätin Jacqueline Fehr, Konkordatspräsidentin des Ostschweizer Strafvollzugskonkordates und Vorsteherin der Direktion der Justiz und des Innern Kanton Zürich;
Zeitfenster für Medienanfragen: Dienstag, 11. Juli, 13.00 bis 13.45 Uhr
+41 43 259 25 01; jacqueline.fehr@ji.zh.ch